

Im Jahre 1138 starb der Kaiser Lotharius. Nach ihm kam die Regierung auf Conradum den Dritten dieses Namens (*Kaiser Lotharius geht in die Unsterblichkeit im Jahre 1137 am 3ten Tage des Decembers. Annal. Saxo und andere*).

36.

In diesem Jahre 1138 und im ersten Jahre des Königs Conradi hat Bernardus Bischof zu Paderborn dem Kloster Marienmünster einige Güter gegeben, ob aeternae remunerationis spem, & salutem animae suae, das ist: Wegen Verhoffen ewiger Vergeltung, und zum Heil seiner Seele.

37.

In diesem Jahre ging Andreas Bischof zu Utrecht in die Unsterblichkeit, und ward Heribertus sein Nachfolger (*Weit wahrscheinlicher ist es, dass Andreas Bischof zu Utrecht im Jahre 1139 am 24sten Tage Mai verschieden ist. Siehe die Urkunde des Bischofs Andreas bei dem Heda, welche im Jahre 1139 Indict. II. gegeben ist*).

38.

Um diese Zeit hat auch Diethardus Bischof zu Osnabrück sein Leben geendigt, und ihm ist Uda nachgefolgt, welcher bei den Mauern der Stadt Osnabrück das Kloster St. Gertrudenberg fundiert hat (*Thiethardus Bischof zu Osnabrück hat (wie Erdwin bezeugt) im Jahre 1138 am 11ten Februar sein Leben geendigt*).

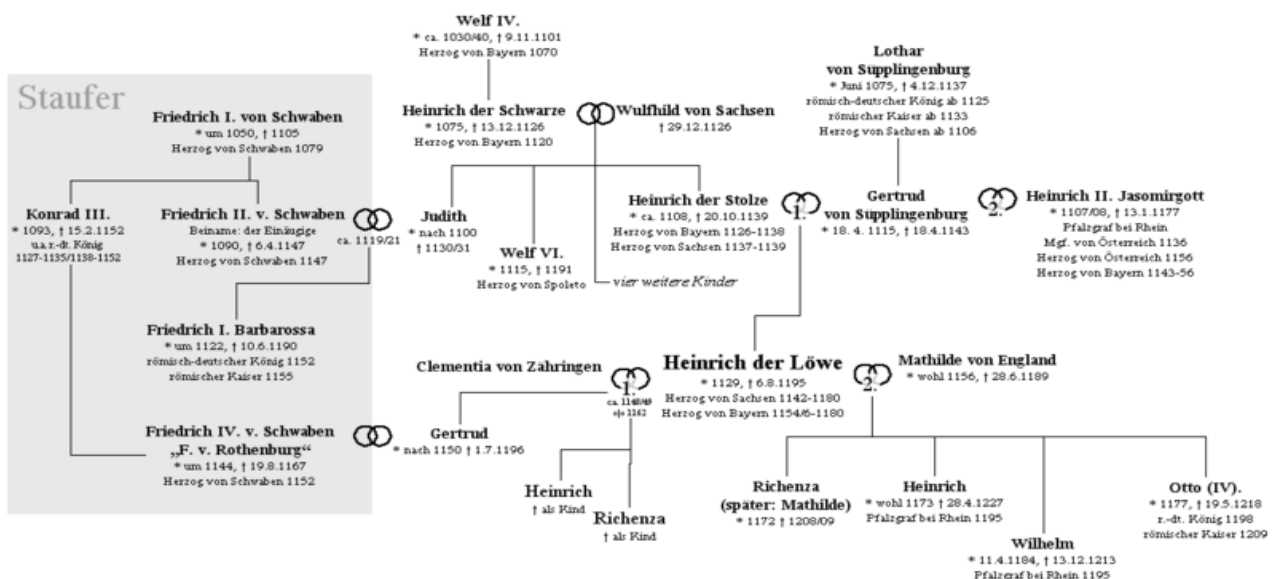
39.

In diesem Jahre ist der König Conradus zu Aachen durch den Päpstlichen Legaten Theoduinum gekrönt worden. Weil der Erzbischof zu Köln, dem es gebührt, das Pallium noch nicht erhalten hatte (*Conrad ward zu Koblenz am 22sten Tage Februars erwählt, und den 13ten März am Sonntage zu Aachen gekrönt*).

40.

Um diese Zeit haben um das Herzogtum Sachsen gestritten zwei Schwestern des Herzogs Magni zu Sachsen Töchter Söhne, nämlich Heinrich Herzog zu Bayern (dem sein Schwager der Kaiser Lotharius das Herzogtum Sachsen gegeben hatte) und Albertus Ursus. Und obwohl der König Conradus dem Alberto Urso beiepflichtet war, dieser auch Lüneburg, Bremen, und ganz Niedersachsen eingenommen hatte, so stellte sich doch Herzog Heinrich dermaßen zur Gegenwehr, dass er das Herzogtum Sachsen beibehalten, und auf seinen Sohn Henricum den Löwen transfundiert hat. Albertus ist auch dem Henrico um desto lieber gewichen, weil ihn König Conrad die Marktgrafschaft Brandenburg gab. Es hat anbei König Conrad Henrici des Löwen Mutter, und des Lotharii Tochter, seinem Bruder Henrico zur Ehe, und dem selbigen zugleich das Herzogtum Österreich gegeben, und den jungen Herrn Henricum den Löwen zum Herzog in Sachsen confirmirt. (*siehe die Geschlechtertabelle*:

Ausschnitt aus dem Stammbaum Heinrich des Löwen



(Bildquelle: Wikipedia)

Magnus, Herzog in Sachsen; Richenza; Lotharius Kaiser; Heinrich, Herzog in Bayern; Wulfhild; Eilica; Otto Ascanius; Gertrudis; Heinrich der Großmütige; Albertus Ursus. Henricus der Löwe in Sachsen und Bayern. Aus dieser Geschlechtstabelle gibt sich das Recht offenbar, welches Heinrich der Löwe sowohl wegen seiner Mutter Gertrud als seiner Großmutter Wulfhild an das Herzogtum Sachsen hatte).

41.

Im Jahre 1139 hat Wernerus Bischof zu Münster dem Kloster Cappenberg die Kirchen Ahlen und Werne übergeben *(Die Urkunde hiervon ist bei den Antwerpenern in Comment. praevio ad Vitam B. Godefridi verzeichnet, welche im Jahre 1138 (vermutlich nach der Münsterischen Art, die damals das Jahr von Ostern anfangen, und also nach heutiger Berechnung 1139) gegeben worden).*

42.

Im Jahre 1140 starb Sigewardus Bischof zu Minden, und Henricus ein Abt zu St. Mauritz in dem Werder wurde sein Nachfolger *(Sigeward starb im Jahre 1140 am 28sten Tage Aprilis).*

43.

In diesem Jahr hat Graf Adolph von Schauenburg und Holstein das Wagerland (welches durch viele Kriege schier verwüstet war) mit neuen Einwohnern besetzt, und ein festes Fundament der neuen Stadt Lübeck gelegt. Besonders aber hat er aus Holland, Friesland und Westphalen viele Leute dahin berufen, und denselben Äcker anzubauen angewiesen. Den Westphälern zwar bei dem Dorfe Dargerren, den andern aber an anderen Orten. Nach diesem Adolph dem Dritten ist sein Sohn Adolph der Vierte, Conrad der Fünfte, Adolphus (der ein Barfüßer Mönch geworden ist) der Sechste, Johannes der Siebente, Gerhardus der Achte, Adolphus der Neunte, Adolph der Zehnte, Adolph der Eilfte, Otto der Zwölfte, Adolphus (der im Jahre 1400 gelebt, und Ottonem gezeugt hat) der Dreizehnte, Graf zu Schowenburg geworden *(Hierüber hat man den Helmold. Chroniken einzusehen. Man muss sich also nicht wundern, wenn und woher sie gekommen sein, da man in der Cimbrischen Halbinsel Friesen, Westphälinger und dergleichen findet).*

44.

Im Jahre 1141 hat Arnoldus Erzbischof zu Köln dem Kloster Flechtorp etliche Güter zugeeignet, tam pro salute, inquit, nostra, quam pro animabus Praedecessorum nostrorum ac Seccessorum, & ut nostri memoria in Orationibus fratrum illic Deo servientium continua perseveret. Im Siegel steht ein Bischof ohne Wappen, und diese Umschrift: **Arnoldus Dei F^r Gratia Coloniensis Archiepiscopus**. Der Anfang des Briefes ist dieser: **Quoniam voce veritatis admonemur, quod debeamus nobis amicos facere de iniquo Mammona, qui nos post hanc vitam recipiant in aeterna tabernacula.**

45.

Um diese Zeit ist Udo Bischof zu Osnabrück gestorben, und Philippus ein Graf von Kazenellenbogen sein Nachfolger geworden *(Udo ist wahrscheinlichermassen im Jahre 1142 am 28sten Juni verschieden. Die Chron. Reg. St. Panthaleonis ad anno 1142 meldet folgendes: „Wezel ein Kanonich zu Münster wird von der Kirche zu Osnabrück zu Bischof erwählt. Aber der Erzbischof zu Köln und einige andere Widersacher schrecken sie durch Bedrohung des geistlichen Bannes von der rechtmäßigen Wahl ab. Darum nehmen sie Philipp Propsten zu Deventer an seiner Statt an“).*

46.

Im Jahre 1142 hat Henricus Abt zu Breitenau vier Leiber von der Gesellschaft der eilftausend Jungfrauen von dem Erzbischof zu Köln Arnaldo erlangt, welche er sexto Nonas Julii mit großer Freude und Ehrerbietung in sein Kloster gebracht hat.

47.

Im Jahre 1143, und folglich im zwölften Jahre nach Einäscherung und Brand der Domkirche zu Paderborn, hat Bernardus Bischof alda die neue Kirche vollendet und dediciert. Auch hat er um diese Zeit das Bernardiner Kloster Hardehausen und das Nonnenkloster Gerden fundiert *(Den Anfang des Klosters Hardehusen verbindet Schatten mit dem Jahre 1140. Das Jungfrauenkloster (welches Bischof Bernard im Jahre 1134 zu Iburg oder Driburg stiftete) hat eben selbiger im Jahre 1142 nach Gerden verrückt. Siehe Schatten ad anno 1142, bei dem sich auch die Urkunde des Bischofs Bernard befindet).*

48.

In diesem Jahre 1143 hat der Papst Cölestinus II. Henrico dem Abt zu Corbey ad decus Ecclesiae suae usum annuli infra Missarum solemnia zugelassen. In diesem Jahre hat der Graf von Arensberg dem Stifte Paderborn viel Schadens zugefügt. Endlich aber soll der Bischof Bernardus dem Grafen

von Arensburg Conradum in einer Schlacht erlegt haben *(Den Hintritt des Grafen Conrads von Arensburg bestimmt Schaten in dem Jahre 1144. Eben belobter Schaten gibst zwar diesem Conrad als einen Sohn Friderichs des streitbaren Grafen von Arensburg an. Allein die zwei Lebens-Beschreibungen des seligen Godfrids zu Kappenberg widersprechen selbigem, da sie melden, dass Graf Friderich nur eine einzige Tochter, nämlich Jutta die Ehegemahlin des belobten Godfrids, hinterlassen habe. Wessen Sohn aber benannter Conrad gewesen ist, hiervon hat man bis hierhin in keiner Urkunde die mindeste Gedächtnis befunden. Und was für Kinder er hinterlassen habe, ist bei uns noch ein dunkles Rätsel. Dies wissen wir aus Urkunden, dass im Jahre 1150 ein benannter Godfrid Graf zu Arensburg, und im selbigen Jahre Heinrich Graf zu Rietbecke verzeichnet stehen. Im Jahre 1152 ward Heinrich Graf zu Arensburg, welcher Wedinghausen gestiftet, und im Jahre 1200 sein Leben geendigt hat).*

49.

Im Jahre 1144 ist das Raubschloss des Herrn von Holte nicht weit von Osnabrück mit Hülfe des Grafen von Ravensberg durch Philippum von Katzenellenbogen Bischof zu Osnabrück zerstört worden *(Im Jahre 1134 sind beim Kleinsorgen Wicbold von Holte und sein Sohn Bernard angeführt. Wicbold mag vielleicht ein Brudersohn des hiesigen Bischofs Burchards gewesen sein).*

50.

Im Jahre 1146 hat der Papst Eugenius dem Kloster Claholz einige Privilegien gegeben.

51.

Im Jahre 1147 hat der Erzbischof zu Köln Arnoldus der Erste diese Namens den heiligen Kölnischen Erzbischof und Beichtiger Heribertum in dem Kloster Deutz gegen Köln über erhoben *(Das Leben des heiligen Heriberts ist bei den Antwerpern befindlich).*

52.

In diesem Jahre hat Wicboldus Abt zu Corbey von dem Kaiser Conrado ein Privilegium erhalten, welches mit goldenen Buchstaben geschrieben, und mit einem goldenen Siegel bestätigt ist, auf welchem Siegel diese Worte befunden werden: Conradus Rex Romanorum. Roma Caput mundi tenet Orbis froena rotundi.

53.

Es hat auch der Kaiser Conradus in diesem Jahre das Kloster Werden Privilegien bestätigt. Und es sind dabei als Zeugen gegenwärtig gewesen: Arnoldus Erzbischof zu Köln; Wernerus Bischof zu Münster; Henricus Graf von Geldern; Henricus Graf von Limburg; Godefridus und Hermannus de Kuuck. Es ist auch in diesem Jahre ein großer Zug und Kreuzfahrt gen Jerusalem und gegen die Wandalen vorgenommen worden *(Dem Kreuzzuge wider die Wenden hat auch unser Bischof Wernherus beigewohnt).*

54.

Um diese Zeit hat der heilige Bernardus auf Befehl des Papstes Eugenii hin und wieder in Deutschland gegen die Ungläubigen gepredigt, viele Wunderzeichen getan, und unter anderen in der Stadt Köln 32 Blinde, Lahme, Stumme und Taube gesund gemacht *(Siehe das Leben des heiligen Bernards bei den Antwerpern).*

55.

Im Jahre 1148 hat der Graf von Hallermund das Kloster Schinna zur Ehre des heiligen Viti und seiner Gesellen fundiert.

56.

Im Jahre 1149 hat Otto von Ravensberg in Friesland glücklich gestritten.

57.

In diesem Jahre ist der heilige Vicelinus (welcher, wie oben gemeldet, zu Hameln geboren war, und zu Paderborn in Westphalen eine Zeitlang studiert, und hernach in Wagerland viele Jahre durch gepredigt hatte) Bischof zu Aldenburg geworden.

58.

In diesem Jahre hat Arnoldus Erzbischof zu Köln der Kirche zu Bremen *(Bremmen in Praefectura Werlensi)* in Westphalen zwischen Werl und Arnsberg gelegen, ein Privilegium gegeben, welches also anfängt:

In nomine sanctae & individuae Trinitatis. Arnoldus sanctae Coloniensis Ecclesiae

humilis Minister omnibus in Christo fidelibus. Quoniam Dei gratia personam meam indignam quidem ad Episcopalem sublimavit gradum, meque Pastorem & Doctorem Coloniensis Ecclesiae constituit, officii mei est, Ecclesiae Dei cum omni sollicitudine providere, & quae in ea rationabiliter disposita sunt, corroborare, si qua vero minus apta, mutare. Volumus itaque etc.

Als aber in diesem Jahre der Papst Eugenius zu Rheims in Frankreich ein großes Concilium gehalten hatte, auch gedachten Erzbischof Arnoldum dahin beordert, dieser hingegen zu erscheinen sich geweigert hatte, ist er von seinem Amte entbunden worden (*Die Synode zu Rheims ist nicht im Jahre 1149, sondern im vorhergehenden Jahre 1148 am 21sten Tage März gehalten worden*).

59.

Im Jahre 1150 oder 1151 (wie aus dem Trithemio, einer alten Utrechtischen Chronik, und dem Ottone Frisingensi de Gestis Friderici erscheint) sind nicht allein Heribertus oder Hardebertus Bischof zu Utrecht, sondern auch Arnoldus Erzbischof zu Köln mit Tode abgegangen. Otto Frisingensis beschreibt dahier, dass man zu Utrecht zweien zu Bischöfe erwählt haben, nämlich Hermann Propst zu St. Gereon jetzt in Köln, und Friderich einen Sohn des Grafen Adolphi. Zu Köln aber Arnoldum des Kaisers Canzler. Auch meldet er, dass der Kaiser mit Alberto Bischofe zu Meissen und mit Ottone Frisingensis den Rhein hinab gefahren sei, das Schloss Rheineck eingenommen, eine Kapelle (welche gedachter Arnoldus nicht weit von Köln erbaute) durch die angeführten Bischöfe consecriren lassen, nach diesem zu Köln in St. Peters Kirche den Arnoldum wider seinen Willen mit den Regalien eines Bischofs und Herzogs belehnt und investiert habe. Und endlich geflissen gewesen sei, dass Hermannus bei dem Stifte Utrecht verblieben ist (*Hardebert Bischof zu Utrecht ist im Jahre 1150 den 11ten November; Arnold Erzbischof zu Köln aber im Jahre 1151 am 30sten Tage Augusts verschieden. Von beiden, wie auch von dem Utrechtischen Zwiespalt gibt Martene an verschiedenen Orten, auch P. Moerckens weiteren Bericht*).

60.

Um diese Zeit haben die letzten Grafen von Lucka Erben die Grafen von Hallermund und Aldenborg von derselbigen Grafschaft das Kloster Lucke Cistercienser-Ordens gestiftet.

61.

Es ist auch um diese Zeit im Stifte Münster das Kloster Insula oder Campus St. Mariae Cistercienser-Ordens fundirt worden. Doch, da dieses von Marienfeld zu verstehen, ist glaubwürdiger, dass solches Kloster im Jahre 1185 fundirt worden, wie im folgenden wird gesagt werden (*Im Jahre 1134 hat Bischof Wernher die Kapelle zu Wadenhard der Abtei zu Liesborn anvertraut. Die Original-Urkunde ist noch im Archiv zu Liesborn aufbehalten. Die Unterschrift lautet also: „Acta sunt autem haec anno ab Incarnatione Domini Millesimo Centesimo XXXVIII. Indictione XII. Imperante victoriosissimo Lothario Augusto; anno quidem regni ejus decimo. Imperii vero secundo. Ordinationis autem Domini Werinheri Episcopi anno tertio.“ Appendent duo sigilla, videlicet Cathedralis Capituli repraesentans St. Paulum, & Wernheri Praesulis repraesentans Episcompum sedentem. Die Umschrift ist diese: Wernerus Dei Gratia Monasteriensis Eps. Die Umschrift im Siegel des Egeberts vom Jahre 1131 ist folgende: Egebertus Dei Gratia Monasteriensis Eps. Von diesem Zeitlauf an haben alle folgende Bischöfe sich des Ausdruckes: Monasteriensis gebraucht. Bischof Hermann II. hat im Jahre 1185 das Kloster zu Wadenhart, Marienfeld (Campus St. Mariae) benannt, gestiftet. Im Jahre 1186 hat belobter Bischof Hermann die bemeldete Kapelle der Abtei zu Marienfeld zum Geschenk gegeben, die Parochianen aber zu der Pfarre Harsewinkel bestimmt. Im Jahre 1189 hat auch Hermann Bischof den Mayerhof zu Wadenhart (welchen Hermann und Heinrich Edle von Ruthenberg zur Lehne hatten) mit Bewilligung ihrer Großmutter (Gisla von Stromberg) dem Kloster Marienfeld geschenkt. Die Urkunden hiervon sind noch alle alda befindlich*).

62.

In diesem Jahre ist auch Wernerus Bischof zu Münster gestorben, und Fridericus anstatt seiner erwählt worden (*Bischof Wernher ging in die Unsterblichkeit ab im Jahre 1151 am 1sten Tage Decembers. Man hat wirklich noch Urkunden von diesem Bischofe Wernher, welche im Jahre 1151 gegeben sind. Er ist also nicht vor diesem Jahre verschieden. Seinen Sterbetag bestimmen die Necrologia von Überwasser, Liesborn etc.*).

63.

Im Jahre 1152 ist das Kloster SS. Petri & Pauli binnen Paderborn ausgebrannt (*Den angeführten Brand bestimmt Schaten in dem Jahre 1151*).